

1920–1949

# Die Reichsbahnzeit

## Blüte, Untergang , Neuanfang

---

1922	Bahnhof Oberscheden: Erweiterung des Güterschuppens.
ab 1924	Zur Sicherung der Reparationszahlungen an die Siegermächte des 1. Weltkrieges übernimmt die Deutsche Reichsbahngesellschaft, DRG, als selbständiges Unternehmen unter ausländischer Kontrolle den Betrieb und die Verwaltung der Reichsbahn. Trotz der finanziellen Belastungen blüht die DRG in dieser Zeit auf und erwirtschaftet Gewinne. Fahrzeugpark und Anlagen werden modernisiert und erneuert. Standardisierte Einheitslokomotiven entstehen.
1928	Die vierte Wagenklasse wird abgeschafft.
1933	Mit einem bis zu 160 km/h schnellen Dieseltriebwagen, dem „Fliegenden Hamburger“, auf der Strecke Hamburg- Berlin, beginnt die DRG mit dem Aufbau eines Schnellbahnnetzes.
20er/30er Jahre	Im Bahnhof Hann. Münden werden die Bahnsteige überdacht und eine Unterführung zu den Bahnsteigen gebaut. 1933/34 erhält der Bahnhof einen Anbau auf der Vorderseite.
ab 1933	Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wird die DRG/Reichsbahn nach und nach gleichgeschaltet. Es gibt massive Propaganda und gezielte Entlassungen, u.a. von Juden, Kommunisten und politisch unzuverlässigen Mitarbeitern. Alte Parteigenossen und Mitglieder von NS- Organisationen werden bevorzugt eingestellt. Unabhängige Gewerkschaften, Beamtenverbände und andere Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen werden aufgelöst und durch die von Staat und Partei gelenkte deutsche Arbeitsfront, DAF, ersetzt. Neue Aufgaben kommen hinzu: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, „Kraft durch Freude“- Fahrten, Transporte von gewaltigen Menschenmassen zu den Reichsparteitagen. Bau und Betrieb der Reichsautobahnen unterstehen ebenfalls der Reichsbahn.
30er/40er	Testfahrten des Kasseler Lokomotivherstellers Henschel führen teilweise auch durch Hann. Münden und über die Dransfelder Eisenbahnstrecke.
1931	Oberscheden: Großbrand in der Wüstenfeldschen Zuckerfabrik.
1935	In Nürnberg findet eine große Feier anlässlich des Jubiläums „100 Jahre deutsche Eisenbahn“ mit einer großen Fahrzeugparade statt. Auch ein Nachbau der ersten deutschen Eisenbahn nimmt an der Parade teil.
Ca. Mitte 30er	Die Reichsbahn setzt erstmals Bahnbusse ein. Auf den neuen Reichsautobahnen kommen Schnellbusse zum Einsatz, auch zwischen Göttingen und Kassel.
1936-1938	Die DRG wird aufgelöst und als Deutsche Reichsbahn wieder direkt dem Staat unterstellt (1936). Es werden neue Uniformen (1937) und die Fahrzeugkennzeichnung mit DR und NS- Hoheitsabzeichen (1938) eingeführt.
ab Mai 1938	Der Schnelltriebwagen Hamburg - Karlsruhe, Fd 77/78 fährt über Dransfeld-Hann-Münden.
2. Weltkrieg	Die deutsche Reichsbahn übernimmt fast die gesamten zivilen und militärischen Transporte sowie den Betrieb der Eisenbahnen in den eroberten Gebieten. In den riesigen Gebieten des Ostens kommt es zu Engpässen bei Schienen, Fahrzeugen und Material. Als Ersatz für die eingezogenen Männer werden Frauen beschäftigt.

Ein dunkles Kapitel der Reichsbahn sind die Deportationszüge in die Vernichtungslager und die Transporte von Zwangsarbeitern und Kriegsbeute ins Reich . Auch bei der Reichsbahn werden Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene eingesetzt, nachweislich auch in Göttingen und Hann. Münden.

- 1940** Erster Bombenangriff auf einen Personenzug bei Oberscheden.
- Winter 41/42** Im Osten bricht der Eisenbahnverkehr fast vollständig zusammen. Im Deutschen Reich werden Gleise demontiert und nach Osten geschafft.
- ab 1942** Die Produktion vereinfachter Kriegslokomotiven beginnt, von der Baureihe 52 werden bis zum Kriegsende ca. 6500 Stück produziert, u. a. auch bei Henschel.
- Anfang 1942** Auf der Dransfelder Strecke wird das zweite Gleis teilweise demontiert und zu Kriegszwecken verwendet. In Oberscheden wird das Stellwerk bei der Hasselecke gebaut.
- 1943** Um den kriegsbedingten Mangel an Personenwagen auszugleichen, werden bei der Reichsbahn Behelfssitzwagen beschafft. Diese basieren auf der Konstruktion von geschlossenen Güterwagen und haben nur einfache Brettersitze. Behelfssitzwagen sind auch in unserer Region bis in die Nachkriegszeit im Einsatz.
- 1943/44** Die Alliierten verstärken die planmäßige Zerstörung deutscher Bahnanlagen durch Luftangriffe. 1944 kommt der Reiseverkehr fast vollständig zum Erliegen. An Bahnhöfen und Fahrzeugen prangt der Spruch: „Räder müssen rollen für den Sieg, unnötige Reisen verlängern den Krieg“.
- 30./31. März 1945** Der Hann. Mündener Güterbahnhof wird bombardiert. Gleisanlagen und Gebäude werden zerstört oder schwer beschädigt.
- 5. April 1945** Der letzte Personenzug in Richtung Dransfeld wird bei Oberscheden von amerikanischen Jagdbombern beschossen und bleibt fahruntüchtig liegen. Es gibt 2 Tote und zahlreiche Verletzte.
- 6.-8. April 1945** Die Hann. Mündener Werrabrücke und die Kragenhofbrücke werden am 6. April von deutschen Truppen gesprengt. Am Abend des 7. April erfolgt ein schwerer Luftangriff der Amerikaner auf die Göttinger Bahnanlagen, dabei werden das Bahnhofsgebäude und die Gleisanlagen schwer beschädigt. Die Eisenbahnbrücke über die Leine wird zerstört. Der Bahnverkehr kommt zum Erliegen.
- Juni/August 1945** Die Göttinger Leinebrücke ist bis Juni notdürftig repariert, später auch die Kragenhofbrücke, so dass im August 1945 der durchgehende Betrieb auf der Nord- Süd- Strecke wieder aufgenommen werden kann.
- Nachkriegszeit** Wegen der zerstörten Eisenbahnbrücke in Hann. Münden fahren die Züge auf der Dransfelder Strecke bis Mai 1949 nur bis zum Posten 110, dem späteren Haltepunkt Hann. Münden Nord. Die Haltepunkte Gross Ellershausen und Volkmarshausen kommen hinzu.
- Das stark zerstörte Eisenbahnnetz und der Fahrzeugpark müssen mühsam wieder aufgebaut werden. Der Betrieb wird nur langsam wieder aufgenommen.
- Die Nachkriegszeit ist auch die Zeit von Schwarzhandel, Schmuggel und überfüllten Hamsterzügen, mit denen die Menschen über Land fahren, um etwas Eßbares zu organisieren, so auch im Raum Göttingen/Hann. Münden.
- Mai 1949** Die zerstörte steinerne Eisenbahnbrücke in Hann. Münden wurde durch eine neue Brücke in Stahlfachwerkbauweise ersetzt. Der durchgehende Verkehr auf der Dransfelder Strecke wird wieder aufgenommen.
- 1949** Gründung der Deutschen Bundesbahn